

Bioenergie: Zwilling sichert Förderung

WIRTSCHAFT Weil der Landkreis Cham nun mit im Boot sitzt, darf die Stadt Straubing in einer Zukunftsbranche weitere drei Jahre auf Finanzspritzen hoffen.

STRAUBING. Der Landkreis will als Bioenergie-Region auch weitere drei Jahre gefördert werden. Dazu hat er neben der kreisfreien Stadt Straubing nun auch den Landkreis Cham ins Boot geholt. Als sogenannte Zwillingregion soll der Nachbarlandkreis nicht nur die Bewerbung unterstützen. Landrat Alfred Reisinger ist überzeugt, dass die bisherigen Erfahrungen, die Cham auf dem Gebiet von Bioenergie gemacht hat, das Straubinger Konzept „hervorragend“ ergänzen werden.

Für den Landkreis Straubing-Bogen liegen bereits drei Jahre „Bioenergie-Region“ zurück. Aufgrund der seither positiven Ergebnisse in allen 25 Bioenergie-Regionen hat das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz im vergangenen Jahr beschlossen, den Regionen ein Anschlussförderprogramm anzubieten, bei dem jeder Region maximal 330 000 Euro an Fördermittel für weitere drei Jahre zur Verfügung gestellt werden können.

„Wir werden mit 208 000 Euro die Fördermittel des Bundesministeriums ergänzen“, sagte Reisinger am Mitt-



Die Landräte Alfred Reisinger (3. v. r.) und Franz Löffler (3. v. li.) sowie Fraktionsvorsitzender Fritz Geisperger (2. v. li.) freuen sich mit dem neuen Entwicklungskonzept auf eine erfolgreiche Bioenergie-Region. Für die Umsetzung sind mit verantwortlich: Franz Zoller (li.), Laura Osterholzer (2. v. r.) und Rita Kienberger (r.)

Foto: Haas

SO GEHT ES WEITER

► **In den nächsten Wochen** wird die Förderstelle die Bewerbungsunterlagen prüfen. Landrat Reisinger rechnet damit, dass noch im April bekannt gegeben wird, ob die Bewerbung erfolgreich war.

► **„Bei der Vielfalt an Ideen**, den Kooperationserklärungen der Partner und dem Verstetigungskonzept haben wir alle Voraussetzungen erfüllt“, gibt sich Reisinger zuversichtlich. (l/jh)

woch im Rahmen einer Pressekonferenz, an der neben den zuständigen Mitarbeiterinnen am Landratsamt auch Fritz Geisperger (Stadt Straubing), Landrat Franz Löffler (Cham) und Franz Zollner (Kreiswerke Cham) teilnahmen. Ein gemeinsames regionales Energie-Entwicklungskonzept ist nahezu fertig. Stolz meinte Reisinger: „Unser zentrales Ziel bleibt es, die Region zu einer der führenden Bio-

energie-Regionen in Deutschland zu entwickeln.“ Bei der Umsetzung der Pläne kann der Landkreis auf eine Vielzahl von Netzwerkpartner zählen: Alle 37 Gemeinden des Landkreises haben eine Kooperationserklärung unterzeichnet. Auch die kreisfreie Stadt Straubing beteiligt sich weiterhin am Netzwerk. Zahlreiche nicht-kommunale Netzwerkpartner sind ebenfalls wieder mit dabei.

Neu ist dagegen die Ausweitung in den Landkreis Cham. Eine der Bedingungen für die Folgeförderung ist nämlich, eine Zwillingregion mit ins Boot zu nehmen. Unter den Bewerbern hat sich Straubing-Bogen schnell für Cham ausgesprochen.

„Es kommen Zwei zusammen, die zusammenpassen“, gab sich Chams Landrat Franz Löffler zuversichtlich. Lange vor der Energiewende habe sich der Oberpfälzer Landkreis mit dem Thema Bioenergie beschäftigt. Innerhalb von zehn Jahren sei es gelungen, dass knapp 40 Prozent des Stroms, der im Landkreis benötigt werde, aus Biogasanlagen und Heizkraftwerken stamme. „Bioenergie nimmt auch bei uns eine wichtige Rolle ein“, unterstrich Löffler. Beindruckend schilderte er Projekte, die in den letzten Jahren realisiert werden konnten. Unter anderem wurde eine Technikerschule für erneuerbare Energie gegründet. Als „Zwilling-Region“ geht er davon aus, dass viel Synergieeffekte beide Landkreise nach vorne bringen werden.

Bioenergie ist nach Ansicht von Fritz Geisperger, der die Stadt Straubing auf der Konferenz vertrat, „in aller Munde“. Straubing – als wissenschaftlicher Sitz – erwarte in den nächsten Jahren 1000 bis 1500 Studenten, die sich intensiv mit den erneuerbaren Energien beschäftigen werden. Als „Bioenergie-Region“ sei es wichtig, dass zusammen ein Netzwerk gebildet werde. „Scheuklappendenken muss passé sein.“ (l/jh)